

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Schulblätter  
**Band:** 5 (1839)  
**Heft:** 9-10

**Buchbesprechung:** Jugendgebete für Haus und Schule : gesammelt und geordnet von  
Pfr. J. H. Zimmermann, Religionslehrer an den Stadtschulen in Zürich  
**Autor:** [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Höflichkeit, vermischt Lehren. — Nach Aussage des Verlegers ließ der sel. Lavater diese Sammlung 1793 auf eigene Kosten in 2 Auflagen drucken und vertheilte sie an seine Kinder, Taufpathen, an Freundeskinder u. s. w.; sie ist aber nicht weiter in den Buchhandel gekommen. (Warum denn 5te Aufl.?) Ein Beförderer alles Guten in Graubünden, der in den Besitz eines solchen Büchleins kam, wünschte mit andern Jugendfreunden von Neuem Verbreitung desselben. Der Verleger entsprach diesem Wunsche, um die Erreichung des dem Büchlein zu Grunde liegenden guten Zweckes zu ermöglichen. Die Absicht ist lobenswerth.

Jugendgebete für Haus und Schule. Gesammelt und geordnet von Pfr. J. H. Zimmermann, Religionslehrer an den Stadtschulen in Zürich. 2te verbesserte Aufl. Frauenfeld, Druck und Verlag von Ch. Beyer. 1836. 112 S. 16. (2 Bk.)

Je schwerer es für Erwachsene ist, mit Kindern kindlich zu beten, um desto dankbarer muß man jeden Versuch aufnehmen, der uns dieses Geschäft erleichtern hilft. — Der Herausgeber vorliegender Sammlung sagt, er sei als Religionslehrer veranlaßt, seinen Schülern von Zeit zu Zeit passende Gebete mitzutheilen; das mühsame Schreiben derselben von den Schülern habe er zweckwidrig gefunden und daher den Druck dieser Sammlung um so lieber veranstaltet, als sich auch von andern Seiten dasselbe Bedürfniß ausgesprochen habe. Die Sammlung zerfällt in zwei Hauptabtheilungen: die 1ste enthält Gebete für das Haus, die 2te für die Schule. Die Gebete sind mit Rücksicht auf die Altersstufen nach den Tageszeiten und besondern Verhältnissen geordnet. Der Herausgeber hofft, manche Gebete dürften von frommen Müttern schon vor dem Schulalter der Kinder benutzt werden, oder auch in Kleinkinderstuben willkommen sein, so wie dann wieder andere das Bedürfniß der Primar- und Sekundarschule zu befriedigen geeignet wären. — Unter den Gebeten sind manche, die den kindlichen Ton

gut erreichen. z. B. No. 5: Die Aeltern, Gott, besehl' ich Dir, behüte sie in Gnaden mir! Vergelte Du, weil ich's nicht kann, das Gute, das sie mir gethan! No. 11: Den süßen Schlaf der stillen Nacht dank' ich, o Vater, dir! Du selbst hast über mich gewacht, du bist ja stets bei mir. Auch heute wirst du bei mir sein; — wohl mir, darf ich mich dessen freun! — No. 55. Alles Gute, was ich habe, ist, Herr, deine milde Gabe; Speis' und Trank auch gibst du mir. Darum laß mich bei dem Essen deine Güte nicht vergessen! Herzlich sei mein Dank dafür! — — Andere Gebete athmen einen recht mild ernsten Ton, wie z. B. No. 120, 121, 122, 123, 125. — Dass bei einer solchen Sammlung öftere Wiederholungen vorkommen, und auch minder werthvolle Stücke mitunterlaufen, ist fast unvermeidlich, weil fast in keinem Fache des Unterrichts noch weniger geleistet sein möchte, als gerade in diesem, und weil gewiß kein anderer Gegenstand mehr Schwierigkeit hat. Der Herausgeber scheint einige Vorliebe für sein Geschäft zu haben; wir möchten ihn deshalb ersuchen, dieser Sache noch ferner seinen Fleiß zu widmen und sein schönes Ziel mit Geduld zu verfolgen. Für eine dritte Auflage rathen wir ihm, manche zu oft sich wiederholende Reime, einzelne sprachliche Härten und Unebenheiten (z. B. No. 30. ein Baum, der gepflanzt ward zu Früchten), und unrichtig gemessene Verse (wie No. 9. B. 2 u. 3.) zu beseitigen. — Längere Gebete müssen, wenn sie erwärmend auf das Gemüth wirken sollen, mehr zum Geist der Betrachtung sich erheben; sonst werden sie leicht matt, was wohl von No. 31. gelten möchte. — Die Sammlung enthält lauter Gebete in gebundener Rede, weil — nach des Herausg. Ansicht — die Prosa schwerer im Gedächtniß haftet und Gedächtnissfehler hier sehr störend wirken. Letzteres ist allerdings wahr; allein kürzere Gebete in ungebundener Rede lassen sich ja auch gut behalten, und es ist überhaupt nicht zu billigen, wenn die Gedächtnissübungen (und dazu dienen doch die Gebete zum Theil auch) bloß einseitig bleiben; denn gerade diese Einseitigkeit gibt der Jugend leicht einigermaßen Grund zu der Meinung, daß hier die Form auch einen gewissen Werth habe. Wir möchten daher den Herausgeber freundlich ersuchen,

künftig die Gebete in Prosa nicht ganz von seiner Sammlung auszuschließen. — Endlich bitten wir ihn zu bedenken, ob es nicht angemessener wäre, die ganze Sammlung etwa nach drei Hauptaltersstufen zu ordnen, und erst die Unterabtheilungen nach der Verschiedenheit des Inhaltes zu bilden. Wir sind der Ansicht, daß eine solche Reihenfolge für Eltern und Lehrer viel bequemer wäre. — Uebrigens scheiden wir mit Hochachtung von dem Herausgeber, indem wir seine durch die vorliegende Gebetesammlung beurkundeten, in einer so wichtigen Sache höchst dankenswerthen Bestrebungen mit aufrichtiger Gesinnung gebührend anerkennen.

F. Handtke's Schul-Atlas der neueren Erdbeschreibung in 25 Blättern. Glogau, 1839. Druck und Verlag von C. Flemming.

Der vollständige Atlas von 25 illum. Kärtchen kostet  $13\frac{1}{2}$  Th., das einzelne illum. Kärtchen 6 Rappen. Das ist doch wohl ungeheuer wohlfrei! — Vor uns liegen das 2te und 3te Kärtchen, Europa und Asien enthaltend. Jedes beträgt in der Länge 7 Zoll 1 Linie, in der Höhe 5 Zoll 4 Linien. — Hinsichtlich der Ausführung lassen sich diese Kärtchen den bessern Schulkarten dieser Art an die Seite stellen. Da der Herausgeber ein anderes Verfahren der Kartenproduktion, als seine Vorgänger, in Anwendung zu bringen erklärt, um zu so billigem Preise die Schulen mit brauchbaren Karten zu versehen, so verdient sein Unternehmen die allseitigste Unterstützung.

Johann Christian Pöhle, der Heidenbefehrer in Ostindien. Ein unterhaltendes, Geist und Herz bildendes Buch für die Jugend von F. Ch. K. Fortsch. Leipzig, Verlag von Emil Günz. 1836. 262 S. 8.

Der Verf. ist bereits durch seine „lehrreichen Bilder aus dem Familienleben“ als Jugendschriftsteller rühmlichst bekannt. Hier liefert er uns die Lebensbeschreibung des